

Dat Nenndörper - Westerholter Möhlenfest 2015

VAN KARLA VAN OHLEN UT
TERHEIDE

In ganz Nedersassen weren de Möhlen an Pingstmaandag to besichtigen, un rund um de Möhlen gaff dat Danz, un de Shantychoren weren an 't Singen. Daarto geev 't Krintstuut un Prüllkers, Tee un Koffie mit sülvstbackt Koken. Wat weer Oosfreesland ohn sien Kornmöhlen un Windmöhlen? Un nicht to vergeten sien plattdüütsk Spraak.

De Nenndörper Möhlen harr ok Geburtsdag, se wurr 165 Jahr old. Wat hett de Möhlen in de 165 Jahr all sehn un beleevt? Daarto harren de Möhlenfrünnen sük heel wat Besünners utdocht. Se hebben en Theaterstück upföhrt van 1849. Dat gung um de Genehmigung, dat de Nenndörpers en Kornmöhlen bauen wul-

len un dürsen. Daarto mussen se en Konzession hebben van dat königliche Amt in Esens.

Dat Theaterstück harr Harm Poppen na originalen, historischen Ünnerlagen schreven un Willmiene Heinks in Plattdüütsk överdragen. De Holtriemer Theaterspölers hebben dat Theaterstück upföhrt. Ok Frieda weer mit en paar Bekannten up dat Möhlenfest. Se kunn haast keen Platz vör dat Theatertelt ergattern. De Theaterspölers lepen in olle Kleer van 1865 herüm. Frieda swelgde in Erinnerungen un leet hör Fantasie lopen. En lüttje Buur, Willm Schweers Willms ut Terheid harr ja de Konzession beandraagt, aver an de Müller ut Ochtersum verloren.

Frieda sach Terheid um 1865 vör sük: En Striep Land mit Dünen, Heidkruut, Gins-

ter un de Straat na Aurich mit de grode Barkenbööm an d' Kant; de hebben s' all afhauen as de neje Straat baut wurr; de Buur Willm Schweers Willms mit Frau un söven Kinner in Terheid up hör lüttje Landstee.

Dat moje, interessante Theater weer vörbi, de Möhlenflögels dreihen sük sacht in de Wind. De Flögels weren bespannt mit de neje Seils. Frieda swelgde wieder in Erinnerungen: Se weer nu in hör Kinnertied. Se müssen immer Mehl van d' Möhlen halen na d' Krieg. Daar weer Arnold Peters noch Müller, dat weer man so 'n lüttjen Keerl, aber heel leev. He harr Frieda immer hulpen, wenn se Mehl halen muss, de Zentnersack,



KARLA
VAN OHLEN

manchmaal ok twee Zentner up 't Damenrad to hieven tüschen Stüür un Sadel. Un he hett nie schullen, wenn Frieda dat Mehl up Pump halen muss. Daar weren de Süsters van Arnold Peters aners: De jüngste Süster, dat weer ok so 'n lüttje Froo, de schull immer mit

Frieda: „Wennehr will dien Moder de Mehlschulden betahlen?“ Aber de grode, mollig Süster hett Frieda immer to en heet Tass Kakau inladen mit een Tweeback daarto. Dat weer för Frieda wat Wunnerbaars, overhoopt in Winter. Un wenn Frieda tüschen Wohnhuus, de in de Gemeend Westerholt, un Möhlen, de in Nenndörp steiht, stunn un en beten starken Wind gung, su-

usden de Möhlenflögels in d' Runn un sunge „Schumm, Schumm“. Dat doon de Windmöhlen vandaag ok bi wat starker Wind – „Schumm, Schumm“. Ok de Möhlenpadd, de tüschen Wohnhuus un Möhlen na Finkenbörg leep, is nich mehr daar.

Sönndags müssen Frieda hör Süster un Bröör immer Zeitungen na Finkenbörg bringen na Unkel Arnd un Tant Heeti. Daar geev 't immer sülvstbackt Krintstuut mit sülvst karnt Botter, dat weer en beten soltig, aber heel lecker. Wi kunnen de sülvstbackt Krintstuut up d' Möhlenpadd al ruken. Verfeert wook Frieda ut hör Erinnerungen up. De Nenndörper Shantychor fung an to singen. Wat sünd Erinnerungen? Erinnerungen sünd en Paradies, waar man nich ut verjaggt worden kann.